

## Johann Sebastian Bach und die Thomaner

Teil A:

A4 Berichten Sie.

- ◊ Wann waren Sie das letzte Mal in einem Konzert, einer Oper oder einem Musical?
- ◊ Kennen und mögen Sie die Musik von Johann Sebastian Bach?

A5 Einige biografische Daten zu Johann Sebastian Bach  
Bilden Sie aus den angegebenen Informationen Sätze.

1685	geboren in Eisenach	1708–1717	Kammermusiker, ab 1714 Konzertmeister am Hof von Sachsen-Weimar
1695	Aufnahme beim älteren Bruder Johann Christoph in Ohrdruf	1717–1723	Kapellmeister des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen
1700–1702	Besuch der Michaelisschule in Lüneburg	1720	Tod seiner ersten Frau (sieben gemeinsame Kinder)
1703	Hofmusiker und Lakai in Weimar	1721	Eheschließung mit Anna Magdalena (13 gemeinsame Kinder)
1703–1707	Organist an der Neuen Kirche in Arnstadt	1723	Wahl zum Thomaskantor in Leipzig
1707	Organist in Mühlhausen Eheschließung mit Maria Barbara in Dornheim		

A6 Lesen Sie den folgenden Text.

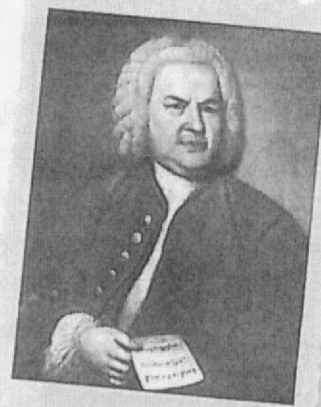
## Johann Sebastian Bach in Leipzig

Im Jahre 1722 suchte die Stadt Leipzig einen neuen Kantor für die Thomaskirche, ein ehrenwertes und anspruchsvolles Amt, denn der Dienst erforderte eine doppelte Qualifikation. Der Thomaskantor musste nicht nur ein ausgezeichneter Kirchenmusiker sein, sondern auch als Lehrer an der Thomasschule arbeiten. Im 16. und 17. Jahrhundert war es den Leipzigern immer gelungen, das Amt mit Bewerbern zu besetzen, die als Musiker und als Pädagogen gleichermaßen bedeutend waren. Ihnen war zu verdanken, dass sich das Thomaskantorat wegen der zahlreichen Messegäste zu einem überregionalen Aushängeschild der Stadt entwickelte.

Im Herbst 1722 fiel die Wahl auf Georg Philipp Telemann. Doch Telemann, der als Musikdirektor in Hamburg tätig war, wollte lieber seinen Neigungen als Opernkomponist nachgehen und erteilte Leipzig eine Absage. Auch mit der zweiten Wahl hatte man kein Glück. Sie fiel auf Christoph

Graupner, der als ein Lieblingsschüler der ehemaligen Thomaskantoren galt und als Kapellmeister in Darmstadt eine Anstellung gefunden hatte. Der Landgraf von Hessen-Darmstadt verweigerte Graupner die Freigabe.

Am 22. April 1723 wurde Johann Sebastian Bach, Konzertmeister in Weimar und Kapellmeister des Hofes von Anhalt-Köthen, zum Kantor der Thomaskirche in Leipzig gewählt. Im Vergleich zu Telemann und Graupner erschien Bach weniger qualifiziert. Ihm fehlte eine höhere akademische Ausbildung und so tauchten Zweifel an seiner pädagogischen Eignung auf. Als Kirchenkomponist konnte Bach vergleichsweise wenige, wenn auch bedeutende Kompositionen vorweisen und sein hohes Ansehen als Orgelspieler nützte ihm nicht viel, denn der Organistendienst gehörte nicht zu den Amtspflichten. Heute ist der Name Graupner fast vergessen und Telemann wird oft als ein Vielschreiber abgetan.



Am 5. Mai 1723 erschien Bach in der Ratsstube von Leipzig, wurde vom Bürgermeister Lange in sein Amt berufen, versprach „alle Treu und Fleiß“ und unterzeichnete einen Vertrag, in dem seine Pflichten festgehalten waren. Die Erteilung von Lateinunterricht wurde ihm gegen eine Kürzung des Gehalts um 50 Taler im Jahr erlassen. Anschließend musste sich Bach noch einer Prüfung durch den Theologieprofessor Johann Schmid unterziehen.

In den ersten Jahren seiner Amtszeit hat Bach mit unerschöpflicher Fantasie und eiserner Selbstdisziplin eine kaum nachvollziehbare Arbeitsleistung vollbracht. Nahezu Sonntag für Sonntag, zusätzlich noch für die zahlreichen Festtage, die man mit Gottesdiensten beging, sind Kantaten entstanden. ⇨